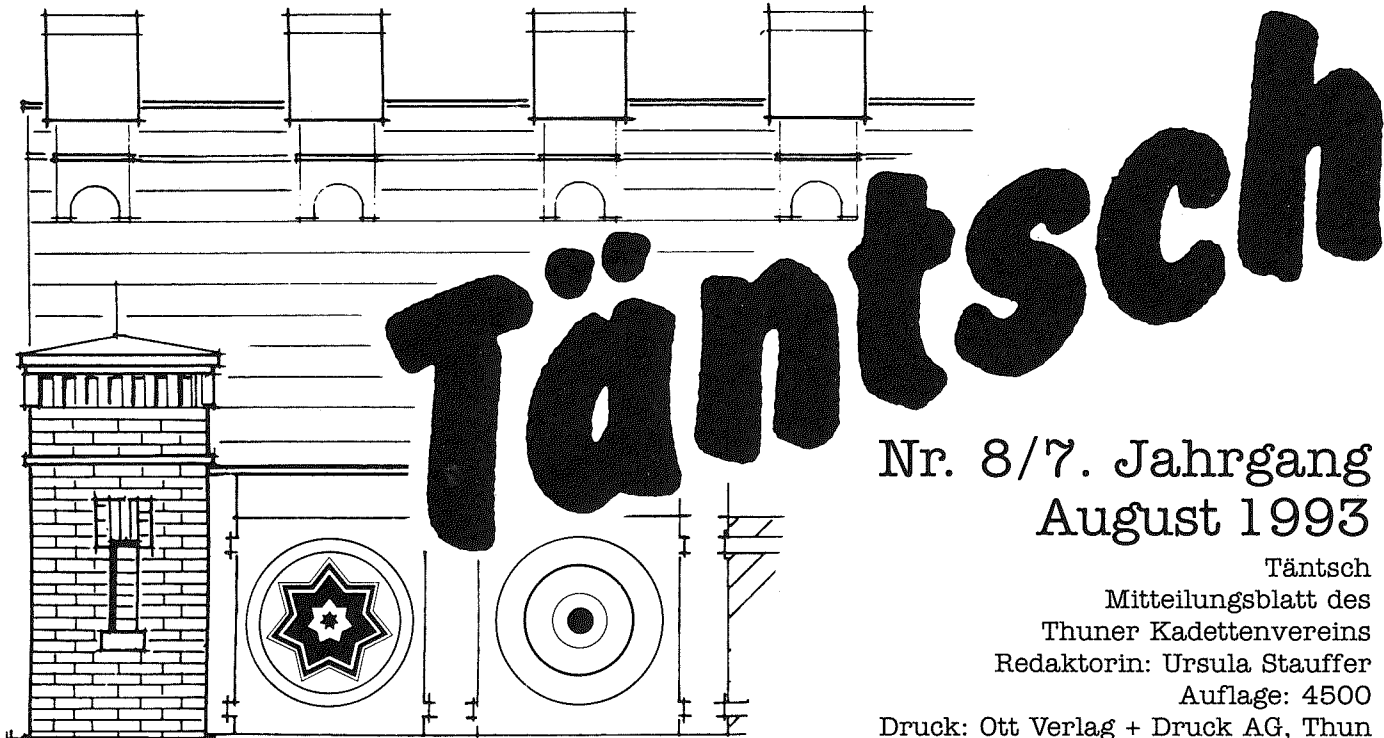


P.P.

3607 Thun 7



EDITORIAL

Doppelte Freude

Die Zeiten sind schwieriger geworden für Organisationen und Vereine, die gänzlich auf das Wohlergehen (d. h. auf die finanziellen Zuwendungen und Beiträge) von Gönnern und Mitgliedern angewiesen sind, um im gewohnten Rahmen ihre Tätigkeiten weiterführen zu können. Ich weiss von einigen solchen Institutionen, die ihr Engagement deutlich haben reduzieren müssen, weil ihnen schlicht das nötige Geld fehlt, um ihren Aufgaben voll gerecht zu werden. Die Frage sei deshalb gestellt und beantwortet: Wie geht es dem TKV? Kann er seinen Vereinszweck wie in früheren Jahren erfüllen, oder bekommt auch er den rauheren Wind der allgemeinen Konjunkturlage zu spüren?

Ich weiss, ich wiederhole mich hier, denn ich habe anlässlich einer unserer letzten Hauptversammlungen schon gesagt, dass es eine Freude sei, diesem Verein vorzustehen. Es macht Freude, wenn gute Leute im Vorstand mitarbeiten und

wenn der Vorstand auf die Unterstützung durch seine Mitglieder zählen kann. Und ich ergänze hier, dass es doppelte Freude macht, wenn diese Unterstützung auch in schwierigeren Zeiten nicht abbricht oder so nachlässt, dass wir unsere Tätigkeiten zugunsten der Thuner Kadetten massiv einschränken müssten. Tatsache ist, dass wir im vergangenen Vereinsjahr grosszügiger als sonst der Kadettenmusik und dem Armbrustschützenkorps haben helfen können, weil unsere Mitglieder mit ihren Beiträgen dafür die nötigen Voraussetzungen geschaffen haben.

In diesem Sinne bereitet es mir doppelte Freude, im TKV mitzuarbeiten, denn ich weiss, dass die Kadetten Wünsche haben, deren Erfüllung nicht mehr selbstverständlich ist. Also ist es für den TKV selbstverständlich, dass wir gerade jetzt unser Möglichstes tun, damit unser Korps attraktiv bleibt. Für die Unterstützung in der Vergangenheit und in der

Zukunft danke ich Euch, liebe Mitglieder und Gönner des TKV, ganz herzlich. Dass das «Merci» an erster Stelle der diesjährigen Ausgabe des Täntschi erscheint, soll die Aufrichtigkeit dieses Dankes unterstreichen.

Christoph de Roche
Präsident TKV

Herzlichen Dank

für die vielen Einzahlungen der Mitgliederbeiträge im Anschluss an den Täntschi 7/1992. Bis Redaktionsschluss wurden Fr. 15'898.55 einbezahlt, was einen neuen Rekord bedeutet und in der heutigen Zeit ganz besondere Anerkennung verdient. Merci.

Fortsetzung folgt ...

Kassier Hans Leuthold

«Ich wünsche mir dieselbe Unterstützung, die meinem Vorgänger gewährt wurde»

Ueli Christen, Du bist seit einigen Monaten als Korpsleiter tätig. Wie ist die neue Tätigkeit angelaufen?

«Grundsätzlich sehr gut. Dies vor allem dank der reibungslosen Übergabe von meinem Vorgänger Ruedi Mürner. Dazu spüre ich eine grosse Motivation seitens der Hauptinstruktoren, Leiter und Leiterinnen. Bereits haben wir die Vorbereitungsaufgaben für die Kadettentage 1994, die wiederum in Thun stattfinden, aufgenommen.»

*

Gab es unter Deiner «Regie» bereits Änderungen?

«Lediglich der Tanzkurs wurde neu organisiert, und bei der Kaderprüfung haben wir eine Anpassung vorgenommen, indem das Sportfach OL wieder mehr Gewicht erhielt.»

*

Wie ist das zu verstehen?

«Weil der Orientierungslauf als Einzelsportart im Kadettenkorps mangels Nachfrage verloren ging, wollen wir dies wieder fördern.»

*

Warum gerade den OL?

«Bei dieser Sportart ist neben dem Stehvermögen und der Ausdauer eben auch Kopfarbeit gefragt.»

*

Was steht sonst in diesem Jahr noch an?

«Da sind einmal die Kadettentage in Langnau, der traditionelle Ausschiesset und verschiedene freiwillige Einsätze der Kadetten. So beispielsweise die Mithilfe bei der Europameisterschaft im 300-Meter-Schiessen, beim Thuner Stadtlauf und beim Waffenlauf.»

*

... und der Korpsleiter ist immer dabei?

«Meine Hauptbeteiligung liegt darin, dass ich diese zahlreichen freiwilligen Helfer rekrutieren muss. Unterstützung finde ich dabei beim Hauptmann und bei den Oberleutnants. Diese haben als Neuerung klar geregelte Aufgaben übernehmen müssen. Sie haben nicht nur die jüngeren Kadetten zu betreuen und beispielsweise an die OL-Meisterschaft zu begleiten. Sie müssen auch die Listen für die freiwilligen Kadetteneinsätze führen.»

Gibt es etwas, das sich auf längere Sicht gesehen, ändern wird?

«Grundsätzlich ist nichts derartiges geplant. Allerdings müssen wir offen sein für Neues. So haben erste Vorverhandlungen mit den Thuner Fussballkubs stattgefunden, wie die Zusammenarbeit mit den Fussballschulen gefördert werden könnte.»

*

Die Umstellung auf das Schulmodell 6/3 ist kein Thema?

«Sobald die Auflagen von 6/3 bekannt sind – möglicherweise wird ja die 5-TageWoche auch wieder diskutiert – wird uns dieses Thema schon beschäftigen. Der Eintritt ins Kadettenkorps wird durch das Wegfallen der Aufnahmeprüfung für die 4.-Klässler in die Sekundarschule erleichtert und interessanter.»

*

Der Konkurrenzdruck von Sportvereinen wird bekanntlich immer grösser. Hat das Korps überhaupt eine Überlebenschance?

«Ja, davon bin ich überzeugt, wenn wir von Leiterseite her beste Qualität bringen. Die gute Vorbereitung mit klaren Zielvorgaben hat sich bereits positiv ausgewirkt. Dazu müssen wir uns bemühen,

dass die grosszügige Haltung der Stadt Thun gegenüber dem Korpsbetrieb beibehalten werden kann.»

*

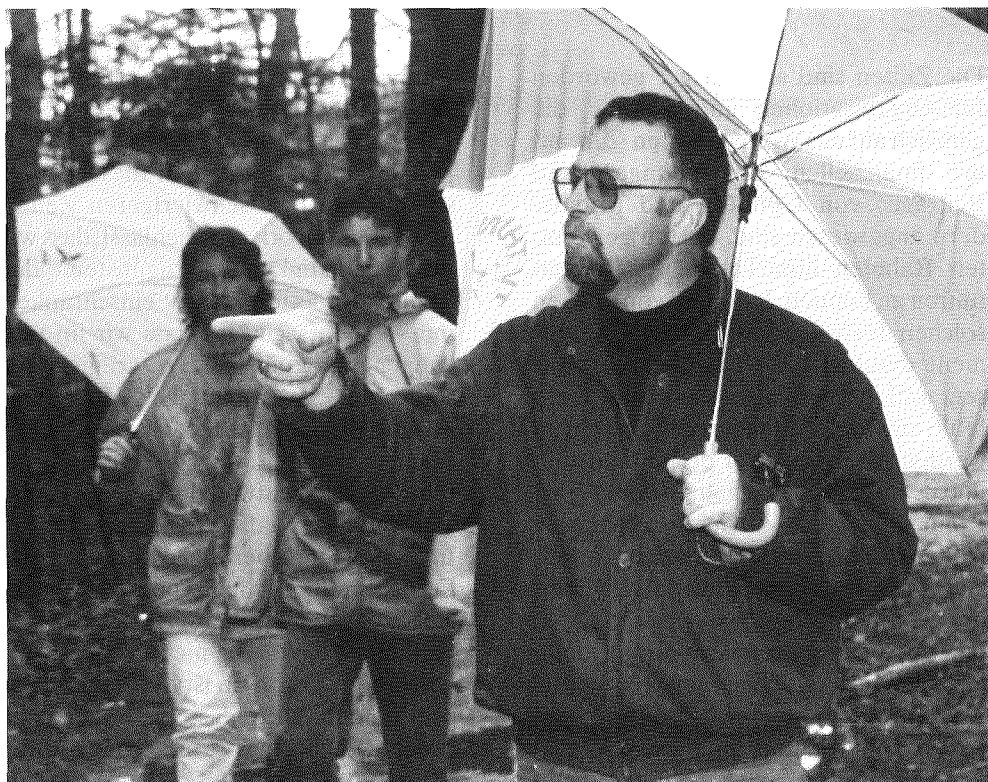
... und dies genügt?

«Nein. Investieren müssen wir auch in die «Werbung». Wir müssen von unserer Seite her die Schüler motivieren; wir müssen ihnen und ihren Eltern immer wieder bewusst werden lassen, dass es die Thuner-Traditionen ohne Kadettenkorps nicht mehr geben würde. Dann müssen wir immer wieder daran erinnern, dass der Kadettenbetrieb eine Ergänzung des Schulsportangebotes und des Angebotes der Vereine ist. Nötig ist auch, dass wir weitere Aktivitäten ausserhalb der üblichen Mittwochmittag-Übungen anbieten. So kann das eidgenössische Kadettenlager im Herbst 1993 erstmals auch von den jüngeren Kadetten besucht werden.»

*

Worin besteht für Dich überhaupt die Motivation, diese Tätigkeit auszuüben?

«Sicher einmal der «pädagogische Urtrieb». Dann sehe ich meinen Einsatz als Lehrer lieber in der Präventivbetreuung, als dann in der «Nachbehandlung.»



Auch wenn es regnet und stürmt: Der neue Korpsleiter ist an der vordersten Front dabei.

Als Nicht-Thuner hattest Du keine Probleme?

«Nein. Ich habe mich von Anfang an in Thun sehr wohl gefühlt. Im Leiterteam habe ich auf Anhieb zufriedene Kameradschaft und Geselligkeit gefunden.»

*

Hat der neue Korpsleiter besondere Wünsche an «seine» Kadetten und an die Bevölkerung?

«Ich wünsche mir einfach vom gesamten Korps dieselbe Unterstützung, die bereits meinem Vorgänger gewährt wurde. Von der Bevölkerung erhoffe ich mir, dass die Förderung des Kadettengedankens weitergeht.»

Interview: Ursula Stauffer

Steckbrief des neuen Korpsleiters Ueli Christen

Geboren:

16. Februar 1948 in Bern

Schulen:

Primarschule in Kehrsatz

Sekundarschule in Bern

Beruflicher Werdegang:

Seminar Hofwil in Bern

2 Jahre Primarlehrer in

Sissach (BL)

UNI Bern: Phil.-II-Studium

2 Jahre Lehrer am Progymnasium in Sissach

ab 1977 Sekundarlehrer an der

Sekundarschule Progymatte

als Nachfolger von

Ruedi Kummer

Zivilstand:

Verheiratet, 2 Kinder

(Andreas: Zollbeamter und

Barbara: zurzeit in Amerika,

dann Ausbildung zur Kranken-

schwester im Lindenhof in Bern)

Wohnort:

Schilthornweg 8, 3138 Uetendorf

Kadettenkorps:

1977 mit der Auflage als Lehrer

gewählt, im Kadettenkorps mit-

zuarbeiten, ab 1981 Haupt-

instruktor I. Kompanie

(Chef Handball)

seit 1. Januar 1993 Korpsleiter

Hobbies:

Handball (aktiv und Trainer

TV Thun/ früher Nationalliga-B-

Spieler in Sissach), Eishockey

(früher Spieler bei Köniz),

Skifahren,

Sport allgemein, Lesen, Reisen

(das Interview ist während den

Sommerferien in Korsika entstan-

den), Raumplanung und Ver-

kehrsgeographie, Informatik und

Naturwissenschaften; Hobbykoch

und Weinliebhaber

Viertes Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Am Ausschiesset 1992 fand ein Kleinkaliberschiessen statt, an dem alle Rekorde gebrochen wurden. 98 männliche und 11 weibliche, also total 109 Ehemalige schossen das Programm in der Guntelsey. Dabei wurde das bisherige Höchstresultat gleich von drei Schützen überboten.

Der ganze Anlass konnte trotz der erfreulich grossen Teilnehmerzahl reibungslos durchgeführt werden. Dies war möglich, weil mich folgende Helfer tatkräftig unterstützten: Wüthrich Ernst und Beat, Schmid Christoph, Ryser Fred, Pfeuti Paul, Mani Walter, Hofer Marc, Graf Martin und Adrian, Balmer Patrick, sowie Baumann Margrit und Karin. Ihnen allen möchte ich recht herzlich danken. Ebenfalls danke ich der Genfer-Versicherung, welche uns die Rangliste blitzschnell und kostenlos erstellt hat. Vor allem die Zwischenranglisten waren sehr beliebt und sorgten für Spannung im Schützenkeller.

Spannend wurde es dann nochmals an der Rangverkündigung. Weil nicht alle Preisberechtigten anwesend waren, konnten zwei gravierte Becher «vererbt» werden. Folgende Schützen – die Damen gingen 1992 leer aus – schossen die Höchstresultate:

Jg. Punkte

1. Aebersold Jürg	65	191
2. Wülser Fritz	42	190
3. Ledermann Christian	63	189
4. Müller Peter	75	187
5. Jenni Ulrich	46	187
6. Stettler Patrick	69	185
7. Wüthrich Beat	57	185
8. Müller Markus	69	184
9. Kissling Ruedi	58	184
10. Kissling Theo	42	184
11. Walther Markus	50	184

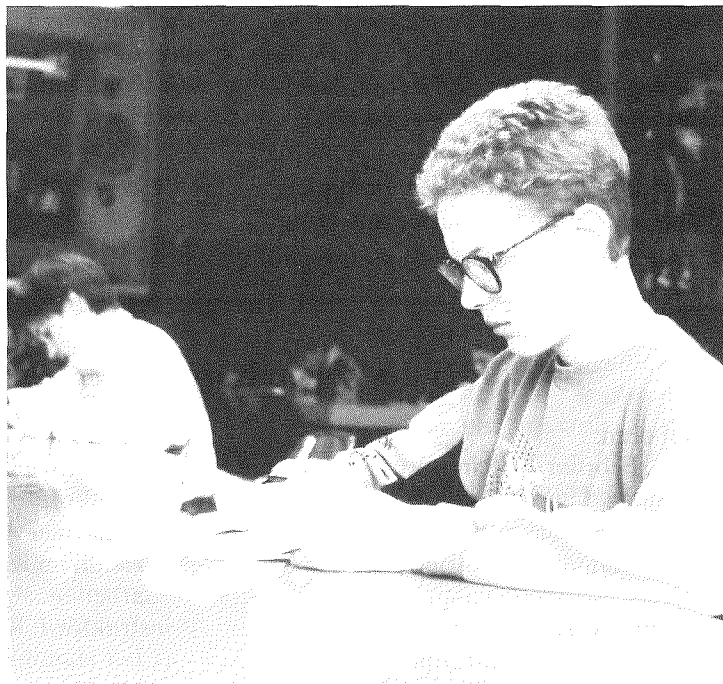
Der Leiter des Kleinkaliberschiessens:
Peter Baumann

C+A spendet für die Kadetten

Ein grosszügige Spende von 500 Franken hat der TKV von der Mitarbeiterkommission des Modehauses C+A im Aarezentrum erhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Geschäfts spenden alljährlich einen grösseren Betrag «für eine gute Sache», und dieses Jahr hat eine Mutter, deren Kind bei den Kadetten mitmacht, vorgeschlagen, dass das Geld an die Kadetten gehen solle. Dies zeigt, dass die Arbeit, die im Kadettenkorps geleistet wird, auch bei den Eltern Anerkennung findet.

Wir danken der Mitarbeiterkommission C+A für ihre Spende und werden das Geld für die gute Sache einsetzen.

Erstmals wurde an der Kaderprüfung die OL-Tüchtigkeit geprüft



Vollste Konzentration bei der Theorieprüfung (Bild links), während der anschliessende Geländelauf durch die misslichen Wetterbedingungen hohe Anforderungen an die Läufer und Läuferinnen stellte (Bilder: Archiv Thuner Tagblatt)

Gutes Allgemeinwissen, beste schulische Noten und sportliche Fähigkeiten genügen nicht mehr, um Kadettenhauptmann zu werden. Seit diesem Jahr muss ein künftiger Hauptmann sein Wissen auch in der angewandten Kartenkunde unter Beweis stellen. Der neue Korpsleiter Ueli Christen hat rund 60 Kadetten, die die Kaderprüfung absolvierten, zusätzlich zum Orientierungslauf geschickt.

*

Knisternde Spannung herrscht jeweils am ersten Mittwochnachmittag nach den Frühlingsferien, wenn in der Progmattturnhalle die neuen Chargen vergeben werden. Bangen bis zu diesem Termin mussten die 60 Kadetten, die am Mittwoch vor den Frühlingsferien den letzten Teil der Kaderprüfung abgeschlossen haben.

*

Gespannte Ruhe und volle Konzentration herrschte im Theoriesaal in der Guntelsey: Die 40 Fragen stellten Anforderungen an die Prüflinge. Wie der Thuner Stadtpräsident heisst, ist ja noch das eine; was Indonesien, Kenia und England aber gemeinsam haben, ist etwas anderes. Die Zeit, die ausreichen muss, um sein Allgemeinwissen unter Beweis zu stellen, verstrich jedenfalls im Nu.

Getestet wurde aber auch Erste Hilfe und Kartenkunde; dies in 22 Fragen. Die Kartenkunde in der Praxis kam bereits eine Woche früher zum Tragen. Der neue Korpsleiter Ueli Christen hatte den Orientierungslauf (OL) mit ins Prüfungsprogramm einbezogen. «Neben der läuferischen Fähigkeit setzt ein OL auch Kopfarbeit voraus», begründete er die Neuerung. Obwohl der OL als Sportfach bei den Kadetten mangels Interesse fallengelassen wurde – er gehört aber mit zum Sportbetrieb bei den beiden jüngsten Jahrgängen –, haben die Kadetten vor der Kaderprüfung einige Trainingsmöglichkeiten, um sich «à jour» zu bringen.

*

«A jour» oder eben «fit sein» hiess es in diesem Jahr in besonderem Masse für den Geländelauf. Die 3,5 Kilometer lange Laufstrecke durch das aufgeweichte Gelände rings um die Guntelsey stellte beachtliche Anforderungen an die Kadetten. Umso schöner war der Zieleinlauf für den Sieger, weit vor allen anderen Mitkonkurrenten. Die nassen Kleider, der Schmutz bis zur Hüfte hinauf und die triefenden Haare spielten für einmal auch bei den eitelsten Mädchen keine Rolle.

*

Noten sind es schliesslich, die für die

begehrten Chargen zusammengezählt wurden. Sattelfest muss ein Kadett, der Hauptmann werden will, auch in den Schulfächern Deutsch und Mathematik sein. Die Note des letztjährigen Mehrkampfes an den Kadettentagen kommt ebenso dazu wie die Note der Sportfachprüfung und die Leistungsnote aus dem Schwimmen und dem Hindernislauf des Kaderkurses. Den Schlusspunkt setzt die Korpsnote, eine Erfahrungs- und Empfehlungsnote des jeweiligen Sportfachleiters.

*

Die beiden neugewählten Sportfachleiter bringen jedenfalls die besten Voraussetzungen mit, um im nächsten Frühjahr ihre ersten Empfehlungen beizusteuern. Im Handball-Leiterteam wirkt neu der BSV-Spieler und Sportlehrer Martin Rubin mit. Die Schwimmer betreut der an die Sekundarschule Strättligen gewählte Felix Bräm. Bis vor kurzem hatte er noch die Fussballnationalmannschaft von Singapur trainiert. Roland Siegfried übernahm neu als Hauptinstruktor die 1. Kompanie. Gleichzeitig fungiert er als Stellvertreter des Korpsleiters. Die 4. Kompanie steht nun unter der Leitung von Urs Graf.

Ursula Stauffer

2-Tage-Marsch

Schon morgens um 6 Uhr hiess es präsent sein, um die Anreise zum schweizerischen 2-Tage-Marsch in Bern nicht zu verpassen. Nachdem der Korpsleiter Ueli Christen und seine Begleiter uns endlich alle beim Express-Buffer versammelt hatten, ging's dann los mit dem Zug nach Bern. Nach dieser amüsanten Fahrt wurde eilig ins Tram umgestiegen, um rechtzeitig am Abmarschplatz zu sein. Nach einer kurzen Pause wurde – samt Fahne – abmarschiert. Mit Lachen, Trubel und grosser Anstrengung liefen wir, unterbrochen von einigen Zwischenhalten, von Bern über Habstetten – Hueb – Im Sand – Münchenbuchsee – Papiermühle zurück nach Bern. Trotz den 30 Kilometern in den Beinen und den Blasen an den Füßen sah man zufrieden strahlende Kadetten und Leiter, die sich über ihren erfolgreich zurückgelegten Marsch und das Besiegen der müde gewordenen Beine freuten. Am zweiten Tag ging es schon mit etwas weniger Aufregung los

nach Bern. Unsere zweite Route war von Bern nach Worb – Vielbringen – Hunzigen – Flugplatz – Gümligen und zurück zum Ausgangsort. Wie auch am vorangegangenen Tag standen immer wieder Kinder am Wegrand, die uns fürsorglicherweise Becher mit Wasser reichten. Von Zeit zu Zeit marschierten Truppen von Soldaten an uns vorbei, und fast jedesmal konnten wir der Versuchung, mit ihnen weiterzumarschieren, nicht widerstehen. Besonders gut ging es uns bei den singenden Gruppen, die wir nach Möglichkeit mit unseren Stimmen zu unterstützen versuchten. Bei einer dreiviertelstündigen Mittagspause konnten wir uns erfrischen, und so mancher vergnügte sich dabei mit dem Werfen von Grasbällchen und kleinen Ästen... Wie auch immer, tapfer nahmen wir nach diesem Stop das letzte Stück in Angriff.

Nochmals hiess es durchhalten und laufen bis zum Ziel. Auch immer wieder fanden sich willige Läufer, die sich dazu bereit erklärten, die Fahne zu tragen. Kaum in Bern angekommen, mussten

alle ihr blaues Hemd anziehen, um der Stadt Bern und den vielen Zuschauern einen schönen Einmarsch zu bereiten. Dieser Einzug beim Allmendstadion wurde durch das Spiel der Tambouren kräftig unterstützt und bildete den krönenden Abschluss zweier wunderschöner Tage. Dieser 2-Tage-Marsch war ein einzigartiges Erlebnis und musste eigentlich in die Geschichte der Thuner Kadetten eingehen.

Nicole Beutler, Hauptmann



Mit Nicole Beutler führt in der Geschichte des Kadettenkorps Thun zum fünften Mal ein Mädchen das Korps an. Mit drei von vier Oberleutnantfunktionen haben die Mädchen an der diesjährigen Kaderprüfung überhaupt obenaus geschwungen. So präsentiert sich das neue Kader (Bild v.l.n.r.): Nicole Beutler (Hauptmann), Melanie Schürch (Oblt 1./2. Kp.), Claudia Meier (Oblt 4. Kp.), Sabine Morgenthaler (Oblt 5. Kp.), Sara Probst (Spielführer) und Kilian Waltert (Chef Tambouren). (Bild: Ursula Stauffer)

Bogenschiessen der Ehemaligen '92

Wer geglaubt hat, das neugeschaffene Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen werde das altgediente «Bögele» zusehends spürbar konkurrenzieren, muss sich eines anderen belehren lassen. Wer geglaubt hat, das erhöhte «Startgeld» werde einen Rückgang der Teilnehmer bewirken, sieht sich ebenfalls getäuscht. 150 Schützinnen und Schützen drängten sich am letzten Ausschiesset zum Ehemaligen, 13 mehr als im Vorjahr.

Mit dieser Zahl von Ehemaligen ist das «Bögele» an eine Schallgrenze gelangt. Die jüngeren Jahrgänge mussten die Armbrust bei Dunkelheit auf das Bild von Karl dem Kühnen richten. Dank der Flutlichtanlage ist das möglich, aber trotzdem nicht ganz der Sinn der Sache. Mit Schiessbeginn um 12.30 Uhr und Schiessende um 19.00 Uhr ist keine Ausdehnung der Schiesszeiten mehr möglich.

Mit einem absoluten Spitzenergebnis von 29 Punkten (Maximum: 30 Punkte) ging der Wanderpreis im Schiessen auf die Scheibe an Toni Studer (Promotion 86). Die ebenfalls sehr guten 28 Punkte von Adrian Meinen (86) reichten nur zum zweiten Platz. Fünf Schützen erreichten 27 Punkte, sechs Schützen und eine Schützin immerhin noch 26 Punkte.

Am nächsten ins Herz von Karl dem Kühnen traf Charles Lanzrein (70). Er sicherte sich gerade rechtzeitig den «Kari», um ihn heuer im wiedereröffneten «Emmentaler» aufhängen zu können – oder passt er etwa nicht in einen Pub? Geschlagen blieben beim Schiessen auf das Bild Jürg Jenni (66) und Peter Brönnimann (80).

Melchior Buchs, Schützenmeister
Armbrustschiessen der Ehemaligen

Einladung zum Bogen- schiessen der Ehemaligen '93

Dienstag, 28. September 1993

1. Feuer für Promotionen 1975–1993,
Beginn 12.30 Uhr

2. Feuer für die Promotionen bis und mit
1974, Beginn 15.00 Uhr

Schiessen auf das Bild Karls dem Küh-
nen, Beginn ca. 17.30 Uhr.

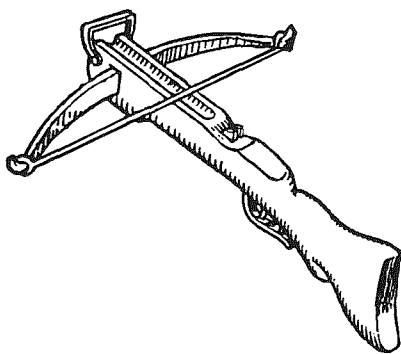
Schussgeld für beide Schiessen: Fr. 12.–

Ich bitte zu beachten, dass die Einteilung nach Promotionen gegenüber früheren Jahren leicht verändert worden ist und dass der Beginn des Schiessens für das zweite Feuer auf etwa 15.00 Uhr vorgesehen ist. Eine Voranmeldung ist wiederum nicht nötig.

Einschreibemöglichkeit am Ausschiesset-Dienstag ab Abschluss Gessler-schiessen im Knabenschützenhaus. Pfeile bitte selber mitbringen.

Die Preisverteilung findet **neu kurz nach Abschluss des Schiessens auf das Bild von Karl dem Kühnen im Knabenschützenhaus statt**. Alle Schützinnen und Schützen, die 25 oder mehr Punkte erzielen, erhalten einen Preis. Wer seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen kann, muss einen Stellvertreter bestimmen. Es werden keine Preise verschickt.

Melchior Buchs, Schützenmeister
Armbrustschiessen der Ehemaligen



Einladung zum 5. Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen

Montag, 27. September 1993

13.30 bis 15.30 Uhr

in der Schiessanlage Guntelssey

Programm:

(auf Scheibe A 20)

5 Probeschüsse auf Probescheibe

4 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 1

3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 2

3 Einzelschüsse auf Scheibe Nr. 3

Stichgeld inkl. Munition Fr. 10.–

Wegen des erwarteten Grossandrangs kann kein Nachdoppel gelöst werden. Wer seine Kinder schiessen lassen will, geht mit ihnen am Ausschiesset-Samstag oder -Sonntagnachmittag in die Guntelssey. Die Stadtschützen Thun führen dort ein Schülerschiessen durch!

Rangverkündigung und Preisverteilung

Montag, 27. September 1993

18.00 Uhr, anlässlich der Hauptversammlung des TKV

Preisberechtigt sind alle, die mindestens 184 Punkte von maximal 200 Punkten erzielen. Die Preise werden nur denjenigen abgegeben, die an der Hauptversammlung anwesend sind oder sich vertreten lassen.

Peter Baumann

Leiter des Kleinkaliberschiessens
der Ehemaligen

Adressänderungen

Bitte keine Adressänderungen auf die Einzahlungsscheine schreiben, weil die Einzahlungsscheine bei der Bank bleiben und uns nur die Beträge mit den entsprechenden Referenznummern übermittelt werden. Besten Dank für Euer Verständnis.

Adressverwalter und Kassier

«Schlafender Fulehung», Kunstblatt 1992 von Marcel Kunz, Frutigen

Ohne Frage war unser drittes Kunstblatt ein Erfolg: Am Mittwoch nach dem Ausschiesset war die Auflage verkauft!

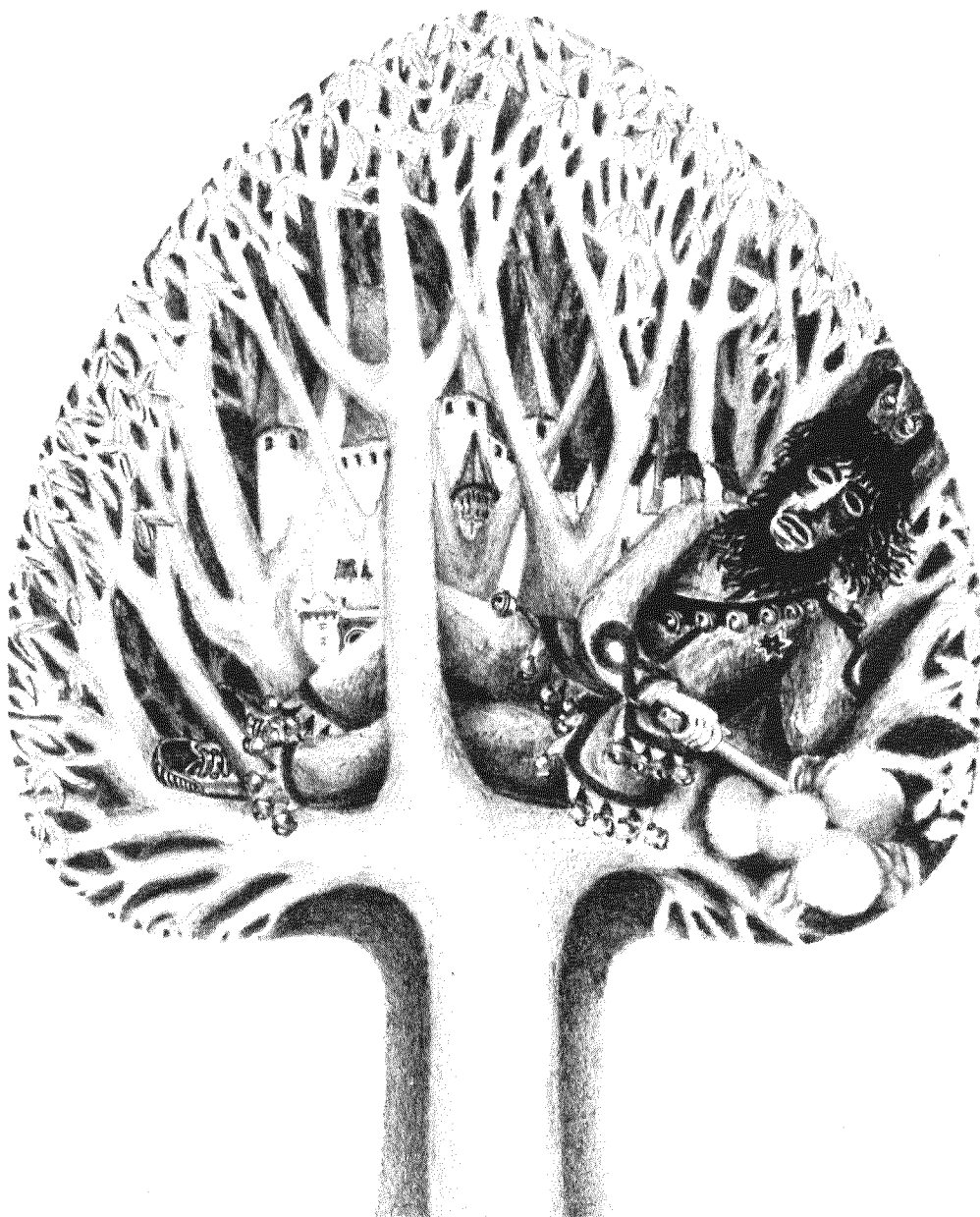
Der aus Thun stammende, ehemalige Kadett Marcel Kunz hat offenbar ein gutes «Gspüri» gehabt mit seiner Interpretation des Themas. Der Künstler wollte zeigen: «Der Fulehung tut seinem Namen alle Ehre an, er liegt während des ganzen Jahres auf der faulen Haut und schläft. Nur am Ausschiesset wird er aktiv und jagt während zwei Tagen durch unsere Stadt. Darum habe ich ihn schlafend in einem Baum dargestellt». Vielen Dank, lieber Marcel für Deinen Beitrag!

Die einfarbige Lithographie aus dem bekannten Steindruckatelier Hanke fügt sich nahtlos an die 2 früheren Blätter (Holzschnitt von Jacobsen und Siebdruck von Grüness) an.

Es zeichnet sich langsam aber sicher eine Reihe von Fulehungdarstellungen von bekannten Thuner Malern ab, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Nun wird auch die Suche nach Künstlern einfacher, denn für die nächsten zwei Blätter laufen die Vorbereitungen bereits.

Wir sind glücklich, dass bis jetzt immer voll arrivierte Kunstschaffende für unsere Idee gewonnen werden konnten, so können wir unseren Vereinsmitgliedern eine Originalgrafik anbieten, die ihren Wert behält.

Ruedi Meyer



Einladung zur Hauptversammlung des TKV

Die siebte Hauptversammlung des TKV findet am Ausschiesset-Montag, 27. September 1993, 18.00 Uhr, im Hotel Freienhof, Thun, statt.

Traktanden:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresrechnung
(Revisoren, Décharge)
3. Jahresbeitrag
4. Wahlen
5. Anträge von Mitgliedern*
6. Rangverkündigung
Kleinkaliberschiessen
der Ehemaligen
7. Verschiedenes

* Gemäss Art. 5 Abs. 4 der Statuten hat jedes Mitglied das Recht, Anträge an die HV zu richten. Solche Anträge müssen spätestens 5 Tage vor der HV dem Präsidenten schriftlich mitgeteilt werden.

Beinahe schon zur Tradition gehört, dass im zweiten Teil der HV ein neues Kunstblatt vorgestellt wird. Daneben wird auch dieses Jahr wiederum eine besondere Attraktion geboten.

Thuner Malerin Marianne Ellenberger für den «TKV IV»

Für 1993 haben wir eine Frau (wie könnte es anders sein!) gefunden. Marianne Ellenberger hat mir bereits die ersten Entwürfe gezeigt, und ich bin begeistert. Das vierte Blatt wird farbig sein, die Drucktechnik wiederum völlig anders, nämlich eine Kombination von Handuntermalung mit Serigraphie. In unserer geplanten Serie möchten wir möglichst viele Stilrichtungen und Drucktechniken haben, somit passt dieses Blatt wunderbar. Der Verkauf wird wiederum am Ausschiesset beginnen, und unsere Mitglieder an der HV am Montagabend geniessen das Vorkaufsrecht. Wir möchten auch auf dem bisherigen Preisniveau (Fr. 100.–) bleiben, dies ist aber nur dank dem Entgegenkommen der Künstler möglich, die ihr Schaffen praktisch unentgeltlich für unsere Sache (Unterstützung des Kadettenkorps) zu Verfügung stellen.

Ruedi Meyer



Die Künstlerin Marianne Ellenberger bespricht mit dem Projektleiter Ruedi Meyer die Vorlagen und die Drucktechnik.

Das Kadettenkorps 1993

Bestände:

		Vorjahr
Knaben	170	196
Mädchen	183	191
Total	353	387
Musikanten	37	46
Tambouren	29	48
Armbrustschützen	65	74

Leiter (Sport, Schiessen, Armbrustschiessen, Musik, Tambouren): 31.

Neu dabei: Martin Rubin (Hb), Felix Bräm (Sw), Barbara Rauber (4. Kp.) und die Tanzlehrer: René Michel und Cordelia Gyga.

Der OL wird mit guter Beteiligung in den Sportbetrieb der 4./5. Kp. eingebaut und den oberen Jahrgängen freiwillig

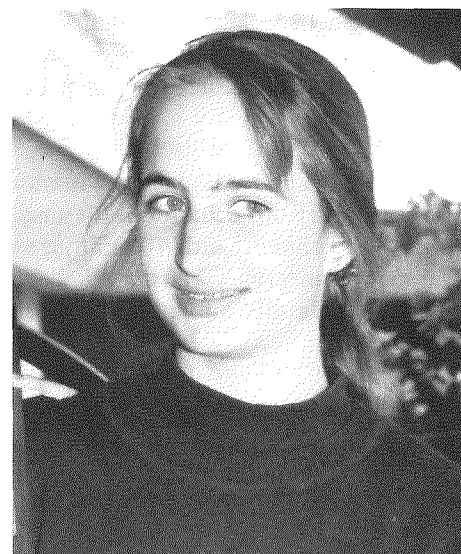
angeboten. Er zählt als neue Disziplin für die Kaderprüfung!

Am Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch nahm der Korpsleiter mit 44 Kadetten teil.

Der Ausmarsch vom 19. Mai führte uns nach Murten, wo wir gegen Mannschaften der Murtenner Kadetten in verschiedenen Disziplinen Wettkämpfe austrugen.

Weitere Aktivitäten:

- Mithilfe an der 300 m-Europameisterschaft Schiessen
- Thuner Stadtlauf
- OL-Meisterschaft
- Schwimm-Meisterschaft
- Tanzkurs unter neuer Leitung!



Nach der Chargierung der Kadetten haben am Abend die Armbrustschützen ihre Obrigkeit gewählt. Bereits nach dem ersten Wahlgang stand Anja Haller (Bild) als Oberschützenmeisterin fest. Unterschützenmeister sind Sacha Jäggi, Sendy Jampen und Myriel Nussbaum.

Ausmarsch 1993 nach Murten



Eine muntere Schar unterwegs ...

Bereits um 6.50 Uhr in der Früh sammelten sich die ersten Kadetten beim Aarefeldschulhaus. Der diesjährige Ausmarsch, der nach Murten führte, stand auf dem Programm.

Nach dem Appell begab man sich in aller Eile zum Zug. Die älteren fuhren bis zur Station Schmitten, und die jüngeren verliessen den Zug in Laupen.

Nun begann ein angenehmer Marsch über eine leicht hügelige Strecke, die nach 15 Kilometern zum Zielort Murten führte. Im ganzen wurden zwei Zwischenhalte eingelegt, bis wir um 12.30 Uhr müde, aber glücklich, ankamen.

Dort fanden mit den Murtener Kadetten einige Freundschaftsspiele im Fuss-

ball, Volleyball, Brennball und Handball statt. Nach diesen vergnügten Spielen ging es hinunter zu den Wiesen an den See.

Anschliessend marschierten wir uniformiert zum Bahnhof Murten. Nach der Zugfahrt trafen wir wieder in Thun ein. Alles in allem war dieser Ausmarsch wieder einmal ein ereignisreicher Tag gewesen und wird uns Kadetten in bester Erinnerung bleiben.

Nicole Beutler, Hauptmann
Sara Probst, Spielführer



... und eine wohlverdiente Pause.

Über 10% der Adressen unseres Vereins ändern sich pro Jahr!

Deshalb die grosse Bitte, meldet Euch beim Adressverwalter, wenn irgend etwas mit Eurer oder der Adresse eines Bekannten nicht stimmt!

Hans M. Ott
Postfach 802
Länggasse 57
3607 Thun

Und bitte stets die alte (falsche) Adresse auch angeben.
Herzlichen Dank für die Mitarbeit bei der Pflege unserer Ehemaligen-Adressen!

Kadettenlager in Ascona 1993

Samstag, 30. Juli 1993

9 o'clock: Der Startschuss für das Kadettenlager ist gefallen. Die tolle Laune der 33 Teilnehmer sinkt, trotz der schwierigen Reisebedingungen, nicht. Nur die wenigen Kadetten und Kadettinnen, die Dank der Firma Helmle die Reise mit dem Bus antreten können, sind davon nicht betroffen. In Locarno angekommen, wechseln wir vom Zug auf die Fahrräder und strampeln bis nach Ascona in unsere Unterkunft, ein früheres Franziskanerkloster am Monte Verità. Mit einem kurzen Stadtplanspiel lernen wir Ascona kennen. Am Abend teilen wir uns in verschiedene Cliques, die entweder in Locarno das Blues-Festival besuchen oder sonst durch die Stadt bummeln. In der Nacht gab es von mitternächtlicher Gymnastik bis zum Frühmorgensfussball in dieser Nacht eigentlich alles.

Sonntag, 1. August 1993

Wegen den nächtlichen Unternehmungen gehen wir den Sonntagmorgen betont gemütlich an. So findet auch der Vorschlag, den Tag an der Maggia zu verbringen, grossen Anklang. Mit Baden, Volleyballspielen und Sonnen vergeht die Zeit schnell und schon bald müssen wir uns auf den Heimweg begeben. Nach einem reichhaltigen Menu mit Nachtisch gehen wir in die Innenstadt von Ascona, um den Abend mit einem wunderschönen Eigenfeuerwerk zu beenden.

Montag, 2. August 1993

Nach diesem spektakulären 1. August kamen am Montag weitere drei Leiter zu uns nach Ascona. Herr Schluchter und Herr Pfeuti führten uns sodann zum Schiess-Stand nach Locarno, um uns einige Übungen absolvieren zu lassen. Nach dem Lunch kühlten wir uns kurz im Lago Maggiore ab und kehrten dann ins Zentrum von Locarno zurück. Dort erwartete uns eine rund einstündige Führung durch die Altstadt wie auch durch den neueren Teil Locarnos. Wir wurden über die Bauart wie auch die Entstehung der Stadt gründlich informiert.



Vergnügte Stunden mit Sonnenbaden an der Maggia ...

Den Spätnachmittag verbrachten wir mit Eigenerforschung der Stadt.

Gegen Abend kam dann noch Thuner Besuch zu uns. Herr Mürner und seine Frau liessen sich auf einen kurzen Abstecher bei uns in Ascona blicken. Zu schmackhaften Rahmschnitzeln liessen sich auch unsere Besucher gerne überreden.

Auch heute stylten sich die meisten noch mal zurecht um dem Eisverkäufer in Ascona noch einen Besuch abzustatten. Auch der Montag brachte viel Action und war einsame SPITZE!

Dienstag, 3. August 1993

Schon beim ungewöhnlich frühen Morgenessen wurden die Teilnehmer des Lagers in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die erste wacker eine Fahrradtour von Ascona nach Brissago antrat, begab sich die zweite wiederum zum Schiess-Stand. Erst am Nachmittag fanden sich die beiden Gruppen an der Maggia ein.

Nach dem erfrischenden Bad mussten wir ohne Erbarmen den Hügel hinauf zu unserer Unterkunft auf dem Monte Verità strampeln und ohne Pause gleich ein Volleyballspiel gegen unsere Leiter austragen.

Mittwoch, 4. August 1993

Schon vor dem Morgenessen informierte uns Herr Siegfried über das Tagesprogramm. Ein Besuch vom Markt in Luino war vorgesehen. Nachdem wir unser Geld in Lire gewechselt hatten, traf man an der Schiffflänte wieder zusammen. Quer über den Langensee ging es dann nach Luino zur Besichtigungstour des Marktes. Nach grossen oder auch kleineren Einkäufen fuhren wir dann nach Ascona zurück.

Nach den üblichen Streitereien um die Duschzeiten, gab es Kartoffelsalat und Bratwurst. Um zwanzig nach elf kehrten dann die meisten müde von ihrem Ausgang zurück.

Donnerstag, 5. August 1993

Auch heute begann unser Programm mit einer Instruktion im Kleinkaliberschiess-Stand von Locarno. Beim Hahnschiessen konnte jeder zeigen, wie stark seine Nerven sind. Nach dem Lunch trafen wir uns zu einem letzten Bad in der Maggia ein.

Verfrühtes Nachtessen und ein dafür längerer Ausgang – das passte allen! Noch ein letztes Mal zogen wir durch Ascona und genossen das laue Wetter.

Zum Dessert erfreuten wir uns dann noch an einem sahnigen Cornet, das uns von Herrn Mürner gespendet wurde, herzlichen Dank!

Freitag, 6. August 1993

Heute war für unsere schiesswütigen Lagerleute ein besonderer Tag. Bei einem Schiesswettbewerb wollte jeder

sein bestes geben. Auch hier galt das Motto: Mitmachen ist die Hauptsache. Beim darauffolgenden Baden kühlten wir uns lange ab, um dann mit klarem Kopf nach Locarno zu fahren und das Velo am Bahnhof abzugeben.

Anschliessend liessen es sich die Meisten nicht nehmen, noch einen Schüler-Leiter-Match in Volley auszutragen.



... oder auf der von Barbara Rauber angeführten Velotour.

Fortsetzung des Kassiers

... Sicher ist Euch beim Aufschlagen des Täntsch 8/1993 der beigelegte Einzahlungsschein aufgefallen. Da der Täntsch auch im 1993 nur einmal erscheinen wird, habe ich als Kassier die Ehre, Euch den Mitgliederbeitrag für das nächste Geschäftsjahr «schmackhaft» zu machen.

Ich freue mich, wenn der Einzahlungsschein rege benutzt wird und ich viele Beiträge verbuchen darf. Die HV vom September 1992 hat den Beitrag auf Fr. 10.- belassen. Mehrzahlungen sind wie immer herzlich willkommen.

Der Schatzmeister

PS:

**Bei Verlust der Einzahlungsscheine:
Thuner Kadettenverein
Kto 22.178. M1N
SBG Thun**

Thuner Ausschiessetball im Casino Thun

Nach dem Kadetten-Ball am Ausschiessetdienstag, 28. September 1993, ab 22.30 Uhr.

Eintrittspreis: 10.-

Eintritt nur in festlicher Kleidung. Wegen Umbauarbeiten im Casino ist die Platzzahl in diesem Jahr sehr beschränkt.

Vorverkauf:

Radio Moser AG, Bälliz 43 (Schallplattengeschäft), 3600 Thun, ab Dienstag, 14. September 1993.

An der Abendkasse kann eventuell noch eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten ohne Sitzplatzgarantie abgegeben werden.

Ruedi Mürner

Der TKV unterstützt Kadettenmusik und Armbrustschützen ...

Nachdem ich an der letzten Hauptversammlung des TKV unsere Bereitschaft signalisiert habe, bei der Instrumentenbeschaffung für den Anfängerunterricht der Kadettenmusik tüchtig mitzuhelfen, hat uns Urs Grundbacher, der Leiter der Musik, beim Wort genommen und den TKV angefragt, ob wir nicht in der Lage seien, die Hälfte der Ausgaben, die bei der Anschaffung von neuen Instrumenten für die Anfängerausbildung entstünden, zu übernehmen. Ein kurzes Telefonat an den TKV-Kassier genügte, um mich zu vergewissern, dass wir dank der Beiträge unserer Mitglieder und Gönner sehr wohl in der Lage waren, bei dieser Aktion mitzuhelfen. Also beschloss der Vorstand, für die Kosten von zwei Saxophonen und vier Klarinetten (Gesamtwert über Fr. 9'000.-) aufzukommen.

Aber auch die Armbrustschützen haben ein Geschenk des TKV erhalten: Dem Leiter der Armbrustschützenkorps war zu Ohren gekommen, dass eine Thuner Armbrust verkauft werden sollte. Um diese Armbrust in Thun zu behalten, wandte er sich an den TKV mit der Anfrage, ob wir nicht ... Natürlich konnten wir, denn die Überprüfung der Waffe einerseits und ein rascher, sorgfältiger Blick des Kassiers in die TKV-Kasse ergaben, dass diesem Kauf nichts im Wege stehen durfte. So habe ich anlässlich des Armbrustschiessens der Leiter im Frühling dieses Jahres Kurt Schluchter die Armbrust übergeben können. Er hat sich für das Geschenk bedankt, und dieser Dank sowie der Dank von Urs Grundbacher und der Kadettenkommission für die Instrumente seien hiermit an alle Mitglieder und Gönner des TKV weitergeleitet.

Christoph de Roche

Ausschiesset-Programm 1993 der Kadetten und Armbrustschützen

Freitag, 24. September

Neu: HV VTP im Progy

Samstag, 25. September

ab 8.30 Uhr:

Schiessen in der Guntelsey

Sonntag, 26. September

ab 9.30 Uhr:

Armbrustschiessen beim Berntor

12.30 Uhr, Umzug:

Route:

Scheibenstrasse – Allmendbrücke – Bälliz – Freienhofbrücke – Hauptgasse – Berntor. Anschliessend Konzert beim Spital.

Ab 13.15 Uhr:

Armbrustschiessen beim Berntor

20 Uhr: Zapfenstreich der Kadettenmusik: Rathausplatz – Obere Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Marktgasse – Untere Hauptgasse.

Montag, 27. September

5 Uhr: Der Fulehung erscheint auf dem Rathausplatz.

6 Uhr: Tagwache der Kadettenmusik:

Route:

Rathaus – Lauitor – Waisenhausplatz – Bälliz.

7.30 Uhr:

Fahnenübergabe auf dem Rathausplatz. Anschliessend Umzug: Gerberngasse – Kuhbrücke – Bälliz – Freienhofgasse – Hauptgasse – Berntor.

Ab 8 Uhr: Armbrustschiessen beim Berntor.

9.30 Uhr:

Kleine Jazztanzvorführungen in der Curlinghalle (Bühne): Neu.

13.30 bis 15.30 Uhr:

Kleinkaliberschiessen der Ehemaligen in der Guntelsey.

18 Uhr:

Hauptversammlung des TKV im Freienhof.

20.15 Uhr:

Konzert auf dem Rathausplatz mit der Kadettenmusik und den Tambouren. Anschliessend Umzug: Obere Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Marktgasse – Berntor.

Dienstag, 28. September

9 Uhr:

Festakt, Kranz- und Preisverteilung in der Curlinghalle Grabengut.

10 Uhr:

Beginn des Gesslerschiessens beim Berntor.

11.15 Uhr

Schlussumzug:

Route:

Berntor – Hauptgasse – Freienhofgasse – Bälliz – Kuhbrücke – Gerberngasse – Rathausplatz.

22.30 Uhr:

Ausschiesset-Ball im Kursaal-Casino (vgl. «Thuner Ausschiesset-Ball im Casino»).

Anmerkung:

Da das Programm für den Druck recht früh zusammengestellt wurde, sind kleinere Abweichungen möglich. Solche kurzfristig vorgenommenen Änderungen werden in der Tagespresse publiziert.

1994: Kadettentage in Thun

Am 3./4. September 1994 finden die Kadettentage erneut in Thun statt. Das OK ist dabei auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Wer sich angesprochen fühlt, in irgend einer Tätigkeit mitzuhelfen und damit das Kadettenkorps Thun zu unterstützen, kann nebenstehenden Anmeldetalon ausfüllen und dem stellvertretenden Korpsleiter Roland Siegfried zustellen:

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefon:

Gewünschter Einsatz:

- ☐ dort, wo man mich braucht
☐ Mehrkampf (3. 9. 94)
☐ Verpflegung
☐ Rechnungsbüro
☐ Spiele (4. 9. 94)

Anmeldetalon zurück bis 30. April 1994 an:

Roland Siegfried, Sekundarschule Progymatte, Jungfraustrasse 2, 3600 Thun